

Offenlegungsbericht

**nach §26a KWG i. V.m. Art. 435 bis 455 Verordnung (EU) Nr.
575/2013, (CRR)**

zum 31.12.2014

Gemäß des Teil VIII der zum 01. Januar 2014 in Kraft getretenen Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Capital Requirements Regulation, im folgenden CRR genannt) in Verbindung mit § 26a Abs. 1 KWG verpflichtet die Industrial and Commercial Bank of China Limited Frankfurt Branch, im jährlichen Turnus qualitative und quantitative Informationen über das Eigenkapital, die eingegangenen Risiken, die eingesetzten Risikomanagement-verfahren und Kreditrisikominderungstechniken zu veröffentlichen und über förmliche Verfahren und Regelungen zur Erfüllung dieser Offenlegungspflichten zu verfügen.

Dieser Bericht enthält Beschreibungen und Angaben zu folgenden Punkten:

1. Risikomanagementziele und -politik (Art. 435 CRR)	3
2. Anwendungsbereich (Art. 436 CRR)	7
3. Eigenmittel (Art. 437 CRR)	7
4. Eigenmittelanforderung (Art. 438 CRR)	7
5. Gegenparteiausfallrisiko (Art. 439 CRR)	8
6. Indikatoren der globalen Systemrelevanz (Art. 441 CRR)	9
7. Kreditrisikooanpassungen (Art. 442 CRR)	9
8. Unbelastete Vermögenswerte (Art. 443 CRR)	11
9. Inanspruchnahme von External Credit Assessment Institutions (Art. 444 CRR)	12
10. Marktrisiko (Art. 445 CRR)	12
11. Operationelles Risiko (Art. 446 CRR)	13
12. Beteiligungen im Anlagebuch (Art. 447 CRR)	13
13. Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch	13
14. Risiko auf Verbriefungspositionen (Art. 449 CRR)	14
15. Verschuldung (Art. 451 CRR)	14
16. Kreditrisikominderungstechniken (Art. 453 CRR)	14
17. Vergütungspolitik (Art. 450 CRR)	15

1. Risikomanagementziele und -politik (Art. 435 CRR)

1.1 Strategien und Prozesse

Grundlage für die Risikostrategie ist die Geschäftsstrategie der Bank. Auf Basis der Geschäftsstrategie sowie der aktuellen Risikoberichte führt die Bank mindestens einmal jährlich eine Risikoinventur durch (Gesamtrisikoprofil). Hierbei wird analysiert, welche Risiken die Vermögenslage, Kapitalausstattung, Ertragslage und Liquiditätslage der Bank wesentlich beeinträchtigen können. Folgende Risiken wurden als wesentliche Risikoarten identifiziert und entsprechende Risikomanagementprozesse etabliert: Adressenausfall-, Marktpreis- und operationelle Risiken. In der Risikostrategie der Bank werden alle wesentlichen Vorgaben zur Behandlung von Risiken in der ICBC Frankfurt Branch festgelegt. Hierbei werden insbesondere die Ergebnisse der Risikoinventur, der Risikotreiberanalyse und der Risikomessverfahren (z. B. aktuelle /geplante Risikotragfähigkeit sowie Szenariobetrachtung, Limitauslastung etc.) berücksichtigt. Innerhalb der Risikostrategie sind Teilstrategien für die einzelnen Risikoarten sowie Risikotoleranzen definiert. Die Risikostrategie wird einmal jährlich von der Geschäftsleitung genehmigt. Die in der Bank eingesetzten Verfahren, Methoden und Rhythmen der Risikomessung leiten sich u. a. aus der Risikoinventur ab. Neben der Risikobewertung, -limitierung und -berichterstattung jeder einzelnen wesentlichen Risikoart wird in der Risikotragfähigkeitsrechnung das Gesamtbankrisikoprofil (risikoartenübergreifend) betrachtet. Die Ergebnisse inkl. Maßnahmenvorschlägen werden regelmäßig in dem vierteljährlichen Risikobericht dargestellt. Die Risikoberichte werden der Geschäftsleitung und den Abteilungsleitern zur Kenntnis gegeben und dort diskutiert.

1.2 Struktur und Organisation der Risikomanagement-Funktion

Der Geschäftsleitung trägt die Gesamtverantwortung für die Risiken der Bank und ist für die Konzeption und Umsetzung der Risikostrategie zuständig. Die Risikocontrolling-Funktion obliegt der Abteilung Risikocontrolling, welche für die unabhängige Messung, Überwachung und Berichterstattung der Risiken zuständig ist. Die Abteilung Risikocontrolling, die unabhängig von den operativen Abteilungen der Bank arbeitet, ist aufbauorganisatorisch von den operativ tätigen Geschäftsbereichen (Markt) bis einschließlich zur Geschäftsleitungsebene getrennt. Der Leiter Risikocontrolling berichtet direkt an die Geschäftsleitung.

1.3 Risikotragfähigkeit

Über die in der Säule 1 verankerte regulatorische Sichtweise hinaus hat die ICBC Frankfurt Branch weitere Verfahren zur Bestimmung der Risikotragfähigkeit im Sinne des ICAAP (Internal Capital Adequacy Assessment Process; Säule 2) implementiert. Dafür werden zum einen ein Fortführungsansatz (Going Concern), welcher der primäre RTF-Steuerungskreis der Bank ist, und zum anderen ein Liquidationsansatz (Gone Concern) als ergänzendes Verfahren eingesetzt. Die interne Risikotragfähigkeitsrechnung wird vierteljährlich durch das Risikocontrolling erstellt und an die Geschäftsleitung berichtet. In die Beurteilung der Risikotragfähigkeit fließen auch Stresstestergebnisse ein. Die Methodik zur Ermittlung der Risikotragfähigkeit wurde in 2014 grundlegend überarbeitet.

1.3.1 Fortführungsansatz (Going-Concern-Ansatz)

Ziel des Fortführungsansatzes ist der Schutz des Eigenkapitals zwecks Einhaltung der regulatorischen Mindesteigenkapitalquoten in einem adversen Umfeld, um die Geschäfte der Bank aus regulatorischer Sicht weiterführen zu können. Entsprechend ist das Sicherungsziel des Going-Concern-Ansatzes der Erhalt einer ausreichenden Kapitalisierung zur Einhaltung der regulatorischen Eigenmittel. Insofern werden nur Risiken betrachtet, deren Eintritt auf die genannten Kapitalquoten wirken. Die Berücksichtigung adverser Entwicklungen erfolgt mittels Szenarioanalysen.

Ausgangspunkt für die Bestimmung der Risikodeckungsmasse ist das harte Kernkapital nach CRR. Hiervon wird der Kernkapitalbedarf für die Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Kapitalquoten abgezogen. Die Plangewinne des laufenden Geschäftsjahres sowie stille Reserven werden hinzugerechnet. Als Ergebnis ergibt sich die Risikodeckungsmasse welche dem Risikokapitalbedarf gegenübergestellt wird. Die Risikoarten mit wesentlichem Einfluss auf die regulatorischen Kapitalquoten wurden im Rahmen der Risikoinventur identifiziert.

In der Risikobetrachtung wird untersucht, wie Risiken in einem adversen Umfeld auf die Risikodeckungsmasse wirken. Der Risikokapitalbedarf für Kreditrisiken wird nach den Regelungen des IRBA quantifiziert (Konfidenzniveau: 95 %, Haltedauer: mindestens zwölf Monate). Das Risikomaß für Zinsänderungsrisiken wird unter der Annahme des aufsichtsrechtlichen „Basel-Zinsschocks“ ermittelt und Devisenkursrisiken als $8\% \cdot \text{Summe aller offenen Währungspositionen}$. Für operationelle Risiken werden die Ergebnisse des aufsichtsrechtlichen Basisindikatoransatzes verwendet. Für Konzentrationsrisiken und sonstige Geschäftsrisiken wird jeweils ein pauschaler Risikobetrag angesetzt. Etwaige risikomindernde Diversifikationseffekte zwischen den Risikoarten werden nicht berücksichtigt.

1.3.2 Liquidationsansatz (Gone-Concern-Ansatz)

Ausgangspunkt für die Ermittlung der Risikodeckungsmasse sind die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel nach CRR. Diese werden um unterjährig realisierte Jahresgewinne und stille Reserven ergänzt. Stille Lasten, evtl. unterjährig aufgetretene Jahresverluste sowie ggf. Kosten für die Bestandsfortführung und -abwicklung werden abgezogen. Von der Gesamtheit der Risikodeckungsmasse wird unter Berücksichtigung des Risikoappetits und nach Abzug eines Puffers Kapital für das Eingehen von Risiken festgelegt und genehmigt. Der Risikokapitalbedarf unter diesem Ansatz wird analog zu den obigen Ausführungen berechnet, jedoch auf einem Konfidenzniveau von 99,9%

1.4 Spezifisches Risikomanagement

1.4.1 Adressenausfallrisiken

Unter Kredit- bzw. Adressenausfallrisiko wird in der ICBC Frankfurt Branch die Gefahr verstanden, dass ein Kreditnehmer seinen Zahlungsverpflichtungen aus dem Kreditvertrag nicht termingerecht und vollständig nachkommen kann. Auch das Länder-/Transferrisiko fällt unter die Kreditrisiken ebenso Konzentrationsrisiken (Industriesektoren, Sicherungsgeber). Kreditrisiken ergeben sich aus klassischen Kreditgeschäften, aus der Handelsfinanzierung und aus Wertpapiergeschäften für das Eigendepot sowie aus Geldmarktgeschäften.

Das operative Management der Kreditgeschäfte auf Einzelengagementbasis erfolgt über die Linieneinräumung und Genehmigungsverfahren der ICBC Frankfurt Branch, welche in Kompetenzordnungen und Arbeitsanweisungen festgehalten sind. Dabei nutzt die Bank das ICBC- gruppenweite interne Ratingsystem GCMS für die Bewertung der Kreditqualität ihres Portfolios.

Zentrales Gremium der ICBC Frankfurt Branch für das Management der Kreditrisiken ist das Credit Committee. Die kontinuierliche Überwachung und Kommunikation der Kreditrisiken liegt in der Verantwortung der Abteilung Risk Management. Risikocontrolling berichtet vierteljährlich über die aggregierte Risikosituation im Rahmen der Risikotragfähigkeitsberechnung in dem Risikobericht, welcher der Geschäftsleitung und den Mitgliedern des Credit Committees zur Erörterung vorgelegt wird.

1.4.2 Marktpreisrisiken

Das Marktpreisrisiko bezeichnet das Risiko, das sich direkt oder indirekt aus Schwankungen in der Höhe bzw. in der Volatilität der Marktpreise für die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente ergibt. Das Marktpreisrisiko schließt Zinsänderungs-, Währungskurs- und Marktpreisänderungsrisiken ein. Im Rahmen ihrer originären Geschäftsaktivität geht die ICBC Frankfurt Branch vor allem allgemeine Zinsänderungsrisiken und Währungsrisiken ein. Diese resultieren im Wesentlichen aus dem bilanzwirksamen Kredit- und Handelsfinanzierungsgeschäft mit Kunden und aus der Anlage von Liquidität in vornehmlich kurzlaufenden Rentenpapieren. Zur Zinsrisikosteuerung schließt die Bank bei Bedarf Zinsswaps ab. Die Quantifizierung von Zinsänderungsrisiken erfolgt nach dem aufsichtsrechtlichen Basel Zinsschockszenario.

Die ICBC Frankfurt Branch betreibt keine Handelsbuchgeschäfte und ist Nichthandelsbuch-Institut i. S. v. § 2 Abs. 11 KWG.

Marktpreisrisiken werden durch Limite begrenzt, die unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit sowie der Gesamtrisikostategie der Bank festgelegt werden. Das operative Management der Zinsänderungs- und Fremdwährungsrisiken sowie der Eigenanlagen obliegt der Abteilung Treasury. Die Messung, Überwachung und Kommunikation der Marktpreisrisiken liegt in der Verantwortung der Abteilung Risikocontrolling.

1.4.3 Operationelle Risiken

In enger Anlehnung an die aufsichtsrechtliche Definition versteht die ICBC Frankfurt Branch unter operationellen Risiken die Gefahr eines Verlustes, die in Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder in Folge externer Ereignisse hervorgerufen wird. Diese Definition schließt auch Rechtsrisiken ein. Im Rahmen ihrer originären Geschäftsaktivität unterliegt die ICBC Frankfurt Branch allgemeinen und spezifischen Betriebsrisiken des Bankgeschäfts mit den Schwerpunkten im Kredit-, Handelsfinanzierungs-, Karten-, Einlagen- und Wertpapiergeschäft. Die Bank bedient sich dabei stationärer und elektronischer Vertriebswege.

Für die Quantifizierung der Verlustpotenziale aus operationellen Risiken der ICBC Frankfurt Branch wird für die Zwecke der Bemessung von Risikokapital der

Basisindikatoransatz verwendet (BIA). Diese Methode ist für eine Bemessung des benötigten Risikokapitals für die operationellen Risiken der ICBC Frankfurt Branch ausreichend. Für die operative Messung und Steuerung von operationellen Risiken werden insbesondere die Instrumente Schadensmeldung, Verlustdatenbank und Self Assessments eingesetzt.

Das Management der operationellen Risiken obliegt den jeweils prozesszuständigen Abteilungsleitern (dezentrales Operational Risk Management, Three Lines of Defence). Die Messung, Überwachung und Kommunikation der operationellen Risiken liegt in der Verantwortung des Risikocontrollings und des Compliance Officers der Bank. Das Risikocontrolling berichtet im Rahmen des vierteljährlichen Risikoberichts über die Risikosituation operationellen Risiken.

Weitere Risiken, welche überwacht, jedoch nicht als wesentlich identifiziert wurden und dementsprechend nicht in der Risikotragfähigkeitsberechnung berücksichtigt werden sind : Liquiditätsrisiken und politische Risiken.

1.4.4 Risikoberichterstattung

Die Risikoberichterstattung an die Geschäftsleitung umfasst folgende wesentliche Komponenten:

- Tagesrisikobericht (täglich)
- Liquiditätsbericht (täglich)
- Risikotragfähigkeitsbericht (quartalsweise)

Darüber hinaus wird über bedeutende Ereignisse ad hoc an die Geschäftsleitung berichtet.

1.5 Prozesse zur Überwachung der laufenden Wirksamkeit der zur Risikoabsicherung und -minderung getroffenen Maßnahmen

Die für die Risikonahme und das operative Risikomanagement verantwortlichen Bereiche der ICBC Frankfurt Branch sind generell organisatorisch und funktional von den abwickelnden und risikoüberwachenden Bereichen getrennt (Prinzip der Funktionstrennung).

Im Rahmen des internen Kontrollsystems stellen aufbauorganisatorische Vorkehrungen und Kontrollen in den Arbeitsabläufen eine prozessbezogene Überwachung sicher. Zudem sind die IT-Systeme durch eine kompetenzabhängige Berechtigungsverwaltung und technische Sicherungen gegen unbefugte Zugriffe von innerhalb und außerhalb der Bank systematisch geschützt.

Die Abteilung Risikocontrolling der ICBC Frankfurt Branch ist für die Identifikation, Messung und Bewertung von Risiken sowie die Überwachung deren Limiten zuständig. Damit einher geht die Planung der Verlustobergrenzen und der Risikotragfähigkeit; diese erfolgt in engem Zusammenhang mit der strategischen Planung und der operativen Geschäftsplanung der Bank. Das Risikocontrolling verantwortet auch das interne Risikoberichtswesen der ICBC Frankfurt Branch im Rahmen des ICAAP.

Der Compliance-Officer sichert die Implementierung wirksamer Verfahren zur Einhaltung der für die Bank wesentlichen rechtlichen Regeln und Vorgaben.

Die Interne Revision nimmt prozessunabhängige Überwachungs- und Kontrollaufgaben wahr. Sie führt regelmäßig und systematisch risikoorientierte

Prüfungen durch, in denen u. a. die Einhaltung gesetzlicher und aufsichtsrechtlicher Vorschriften überprüft wird. Darüber hinaus überwacht die Interne Revision die Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit des Risikomanagement-Systems.

2. Anwendungsbereich (Art. 436 CRR)

Die Offenlegung gemäß CRR erfolgt auf Einzelinstitutsebene.

3. Eigenmittel (Art. 437 CRR)

Die Eigenmittel nach Art. 25-91 CRR belaufen sich per 31. 12. 2014 vor den Korrekturen wegen der 2nd-Risk Participation-Geschäfte (siehe Erläuterung unten, im folgenden 2.RP genannt) auf EUR 142,93 Millionen; nach den Korrekturen auf EUR 45,24 Millionen.

Items	in EUR Mio	
	vor Korrektur w. 2. Risk Participation	nach Korrektur w. 2. Risk Participation
Eingezeichnetes Kapital (Dotationskapital) von ICBC H.O.	100.03	100.03
Zur Verstärkung der eigenen Mittel überlassene Betriebsüberschüsse	43.08	43.08
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	-0.18	-0.18
Aktiver Verrechnungssaldo		-97.69
Hartes Kernkapital	142.93	45.24
Zusätzliches Kernkapital	0.00	0.00
Kernkapital	142.93	45.24
Ergänzungskapital	0.00	0.00
Aufsichtsrechtliche Eingemittel	142.93	45.24

Seit Ende 2013 betreibt die ICBC Frankfurt 2.RP. Dabei übernimmt ICBC Frankfurt anteilig oder vollständig Kredite an chinesische Kreditnehmer von ICBC Head Office oder in China ansässigen Schwesterfilialen mit deren unwiderruflichem und unbedingtem Zahlungsverprechen für den Fall, dass der Kreditnehmer seiner Rückzahlungsverpflichtung am Fälligkeitstag nicht nachkommt. Diese Geschäfte hat die Bank im Jahre 2014 in größerer Menge abgewickelt. Zum 31. Dezember 2014 beläuft sich der Gesamtbetrag auf EUR 215,99 Millionen. Diese Geschäfte wurden als „Forderungen an Kunden“ in der Bilanz ausgewiesen. Aufgrund neuer Erkenntnisse, die erst nach dem Bilanzstichtag bekannt waren, wurden diese Geschäfte nunmehr im Verrechnungssaldo (Forderungen an eigene Häuser) berücksichtigt. Hierdurch wandelte sich der passivische Verrechnungssaldo in Höhe von EUR 118,30 Millionen in einen aktiven Verrechnungssaldo in Höhe von EUR 97,69 Millionen. An dieser Stelle möchten wir darauf hinweisen, dass der Verrechnungssaldo sowohl vor dem Bilanzstichtag als auch ab dem 2. Januar 2015 war der Verrechnungssaldo wieder passivisch und damit nicht mehr von den Eigenmitteln abzuziehen. Die Änderungen wurden mit den Aufsichtsbehörden besprochen.

4. Eigenmittelanforderung (Art. 438 CRR)

Die ICBC Frankfurt ermittelt die aufsichtsrechtliche Eigenmittelanforderung im Einklang mit den Vorschriften der CRR.

Die Unterlegung des Adressenausfallrisikos erfolgt nach dem Standardansatz. Der Unterlegungsbetrag für das operationelle Risiko wird nach dem Basisindikatoransatz ermittelt.

Für die interne Risikobetrachtung hat die ICBC Frankfurt Adressenausfall-, Marktpreis-, Liquiditäts- sowie operationelle Risiken als wesentliche Risiken identifiziert.

Das Management der Adressenausfall- und Marktpreisrisiken sowie der operationellen Risiken erfolgt auf der Basis einer Risikotragfähigkeitsbetrachtung.

KSA-Forderungsklassen	Eigenkapitalanforderung in EUR Mio	
	vor Korr w. 2.RP	nach Korr w. 2.RP
Standardansatz		
- Institute	2.48	2.48
- Unternehmen	63.71	46.43
- Sonstiger Posten	0.27	0.27
- Mengengeschäft	0.00	0.00
Risk exposure amount for position, foreign exchange and commodities risks under standardised approaches (SA)		
- Foreign Exchange	-	0.20 *
Operationelle Risiken		
- Basisindikatoransatz	3.42	3.42
TOTAL RISK EXPOSURE AMOUNT FOR CREDIT VALUATION ADJUSTMENT	0.12	0.12
Total	69.99	52.91

* Nach den Korrekturen (Punkt 3) ist das Risk Exposure für FX Position über den Schwellenwert gesprungen.

Zum Meldestichtag 31.12.2014 stellen sich unsere Kapitalquoten zusammenfassend wie folgt dar:

Items	Gesamtkapitalquote in %	
	vor Korr w. 2.RP	nach Korr w. 2.RP
Harte Kernkapitalquote	16.36	6.68
Kernkapitalquote	16.36	6.68
Gesamtkapitalquote	16.36	6.68

5. Gegenparteiausfallrisiko (Art. 439 CRR)

Zum Bilanzstichtag hat ICBC Frankfurt 3 Zins-Swap-Geschäfte in Höhe von insgesamt 19.000 TEUR. Sie dienen ausschließlich zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos bei Wertpapier mit Festzinssatz, die zum Bilanzstichtag in den Büchern sind.

6. Indikatoren der globalen Systemrelevanz (Art. 441 CRR)

Diese Anforderung findet keine Anwendung für ICBC Frankfurt, da ICBC Frankfurt nicht global systemrelevant ist.

7. Kreditrisikoanpassungen (Art. 442 CRR)

Die nachfolgenden Übersichten enthalten den Gesamtbetrag der Forderungen, jeweils aufgeschlüsselt nach Forderungsklassen/verschiedenen Forderungsarten zum 31.12.2014.

7.1 Bruttokreditvolumen nach Branchen

Aufsichtliche Forderungsklassen	Bruttokredit-volumen n. Korr. W. 2.RP	Durchschnittsbetrag des Bruttokredit-volumens
	TEUR	TEUR
Zentralstaaten oder Zentralbanken	282,934	502,970
Institute	155,922	289,881
Unternehmen	633,134	926,143
Mengengeschäft	582	150
sonstige Posten	3,315	2,177
Gesamt	1,075,887	1,721,321

7.2 Geografische Hauptgebiete nach kreditrisikotragenden Instrumenten

Aufsichtsrechtliche Forderungsklassen	Deutschland	andere Mitglieder der EU	Rest der Welt
	Zentralstaaten oder Zentralbanken	282,934.00	-
Institute	3,548.00	76,074.00	76,300.00
Unternehmen	219,487.00	80,877.00	332,770.00
Mengengeschäft	582.00	-	-
sonstige Posten	3,315.00		
Gesamt	509,866.00	149,678.00	416,342.00

7.3 Branchengliederung nach kreditrisikotragenden Instrumenten

Wirtschaftszweig	Bruttokredit-volumen n. Korr. W. 2.RP	
	TEUR	%
Finanzinstitutionen	461,006	42.8
Großhandel	213,341	19.8
Beteiligungsgesellschaften	59,677	5.5
KfZ	30,080	2.8
Chemie	33,500	3.1
Luftfahrt	15,082	1.4
EDV	21,826	2.0
Gewinnung von Erdöl und Erdgas	20,673	1.9
Elektrische Ausrüstungen	17,664	1.6
Nahrungs- und Futtermittel	233	0.0
Hochbau	16,498	1.5
Metall	137	0.0
Gesundheitswesen	15,160	1.4
Sonstige	21,654	2.0
Summe ohne Wertpapiere	926,532	86.1
Bank	114,851	10.7
übrige Finanzierungsinstitutionen	34,504	3.2
Sonstiges	0	0
Summe der Wertpapiere	149,355	13.9
Gesamtsumme	1,075,887	100.0

7.4 Vertragliche Restlaufzeiten

Restlaufzeiten	Kredite, Zusagen und andere nicht- derivative außerbilanzielle Aktiva	Wertpapiere	Derivative Instrumente
	TEUR	TEUR	TEUR
<1 Jahr	761,278	122,103	3,231
1 Jahr – 5 Jahre	135,716	27,252	-
>5 Jahre bis unbefristet	26,307	-	-
Gesamt	923,301	149,355	3,231

7.5 Risikovorsorge

ICBC Frankfurt verfügt über Steuerungsinstrumente, um frühzeitig mögliche Adressenausfallrisiken bei Kreditengagements zu erkennen, zu steuern und zu

Add: Bockenheimer Anlage 15 60322 Frankfurt/Main Commercial Register HRB 77620 Tel: +49(0)69 50604-700 Fax: +49(0)69-50604-708 eMail: icbc@icbc-ffm.de

bewerten und im Jahresabschluss durch Risikovorsorge (z.B. Einzelwertberichtigungen, Rückstellungen) abzuschirmen.

Kreditengagements werden regelmäßig dahingehend überprüft, ob Risikovorsorgebedarf besteht. Soweit uns Informationen vorliegen, die auf eine Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse hinweisen, erfolgt eine außerordentliche Überprüfung.

Weitere Ausführungen zum Thema Risikovorsorge sind im Lagebericht Abschnitt „Risikobericht“ erläutert.

Für latente Ausfallrisiken bildet die ICBC Frankfurt Pauschalwertberichtigungen.

In den Arbeitsanweisungen sind die Berechnungsweisen sowie die Prozesse zur Genehmigung der Risikovorsorgen geregelt.

Zum 31.12.2014	Anfangsbestand zum 01.01.2014	Fortschreibung in der Periode	Auflösung	Verbrauch	Sonstige Veränderungen	Endbestand der Periode
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
EWB	-	-	-	-	-	-
Rückstellungen	-	-	-	-	-	-
PWB	2,800	-	1,827	-	-	973

8. Unbelastete Vermögenswerte (Art. 443 CRR)

Vermögenswerte

	Buchwert der belasteten Vermögens- werte	Beizulegender Zeitwert der belasteten Vermögenswerte	Buchwert der unbelasteten Vermögenswerte nach Korr. w. 2.RP	Beizulegender Zeitwert der unbelasteten Vermögenswerte
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Aktive	-	-	1,070,828	-
davon Aktieninstrumente	-	-	-	-
davon Schuldtitel	-	-	149,355	149,473
davon sonstige Posten	-	-	921,473	-

Erhaltene Sicherheiten und damit verbundene Verbindlichkeiten

	Beizulegender Zeitwert der erhaltenen Sicherheiten	Deckung der Eventualverbindlichkeiten
	in TEUR	in TEUR
Vom berichtenden Institu erhaltenen Sicherheiten	461	461
davon Barsicherheiten	461	461

9. Inanspruchnahme von External Credit Assessment Institutions (Art. 444 CRR)

Die nachfolgende Tabelle beinhaltet die jeweilige Summe der Positionswerte, die einem festen aufsichtsrechtlichen Risikogewicht zugeordnet sind.

Risikogewicht in %	Gesamtsumme der ausstehenden Forderungsbeträge vor Kreditrisikominderung
	Standardansatz in TEUR
0	282,935
>0-75	156,504
>75-100	636,448
>150-Kapitalabzug	-

Die ICBC Frankfurt ermittelt die Eigenkapitalanforderungen im Kreditrisiko-Standardansatz der Forderungsklassen „Zentralregierungen“, „Regionalregierungen“, „sonstige öffentliche Stellen“, „Institute“, „sonstige Positionen“ und hat die externen Rating-Agenturen Moody´s und Standard & Poors zur Risikoermittlung nominiert. Die Bestimmung der Risikogewichte erfolgt anhand der aufsichtsrechtlichen Vorgaben. Durch die Anwendung des Kreditrisiko-Standardansatzes werden die Forderungen im Rahmen der Eigenmittelanforderungen mit pauschalen Anrechnungsansätzen berücksichtigt.

10. Marktrisiko (Art. 445 CRR)

Für regulatorische Zwecke verwendet die ICBC Frankfurt derzeit keine eigenen internen Risikomodelle. Zur Anwendung kommen hier die aufsichtsrechtlichen Standardverfahren.

Für die Marktrisikoarten *Zins*, *Währung* und *Sonstige* stellen sich die Eigenmittelanforderungen wie folgt dar:

Marktrisiken	Eigenkapitalanforderung	
	vor Korr. W. 2.RP	nach Korr. W. 2.RP
	EUR Mio	EUR Mio
Zinsänderungsrisiko	0.02	0.02
Währungsrisiko	-	0.20
Sonstige	-	-
Gesamt	0.02	0.22

11. Operationelles Risiko (Art. 446 CRR)

Operationelle Risiken betrachten wir als die Gefahr von Schäden, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Mitarbeitern, der internen Infrastruktur oder infolge externer Einflüsse eintreten.

Das operationelle Risiko beträgt 15 % des Dreijahresdurchschnittes des Basisindikatoransatzes. Diesen ermitteln wir gemäß Art. 446 CRR.

Risikopositionen	Eigenkapitalanforderung	
	vor Korr. W. 2.RP	nach Korr. W. 2.RP
	EUR Mio	EUR Mio
Adressenausfallrisiko	66.45	49.17
Marktrisiko:		
- Währungsrisiko	-	0.20
- Zinsänderungsrisiko	0.02	0.02
Liquiditätsrisiko	-	-
Operationelles Risiko	3.42	3.42
Gesamt	69.89	52.81

Zum Meldestichtag war das Risikolimit mit € 69,89 Millionen vor der Korrekturen wegen 2.RP beziehungsweise 52,81 Millionen nach der Korrekturen ausgelastet und ergab eine Kapitalquote von 16,36 % vor beziehungsweise 6,86% nach der Korrekturen wegen 2.RP.

Zu den Quartal-Stichtagen des Jahres 2014 betrug das Risikolimit jeweils zwischen € 52,81 und 100,3.

12. Beteiligungen im Anlagebuch (Art. 447 CRR)

Es bestehen weder börsengehandelten noch nicht börsengehandelten Beteiligungen.

13. Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch

Die Ermittlung des Zinsänderungsrisikos erfolgt wertorientiert.

Der überwiegende Teil der Forderungen der ICBC Frankfurt ist variabel verzinst. Zum 31.12.2014 hatte die ICBC Frankfurt lediglich eine langfristige Festzinsforderung im Bestand.

Zur Ermittlung der Zinsänderungsrisiken wendet die ICBC Frankfurt daher in Absprache mit der externen Revision gegenwärtig eine vereinfachte Methode an:

Issuer	Amount '000	start date	maturity	rem. days	Losses if interest rates rise by:		
					0.50%	1.00%	2.00%
RWE Finance	10,000	31. Dez. 14	10. Feb. 15	41	(5,694.44)	(11,388.89)	(22,777.78)
The result would be less profit or higher loss of €					(5,694.44)	(11,388.89)	(22,777.78)
as of 31.12.2014:	Percentage of our capital after correction because of 2.RP				0.0%	0.0%	-0.1%

Die Barwertveränderungen im Anlagebuch lagen im Berichtszeitraum unter der meldepflichtigen Schwelle von 20.0 % der regulatorischen Eigenmittel. Die Berechnungen werden jeweils zum Monatsende durchgeführt.

14. Risiko auf Verbriefungspositionen (Art. 449 CRR)

Zum Bilanzstichtag bestehen keine Verbriefungspositionen.

15. Verschuldung (Art. 451 CRR)

Angabe zum Leverage Ratio entfällt, da Art. 451 Abs. 1 CRR erst ab dem 01.01.2015 gültig ist.

16. Kreditrisikominderungstechniken (Art. 453 CRR)

Von bilanzwirksamen und außerbilanziellen Aufrechnungsvereinbarungen machen wir in Form von Aufrechnungsvereinbarungen über wechselseitige Geldforderungen und Geldverbindlichkeiten Gebrauch.

Von der Rechtswirksamkeit der zugrunde liegenden Verträge haben wir uns überzeugt.

Die Strategie zur Bewertung und Verwaltung von verwendeten und berücksichtigungsfähigen Sicherheiten ist als Teil unserer Arbeitsanweisungen dokumentiert.

Die Verantwortlichkeit für die Sicherheitenverwaltung liegt in der Marktfolge und umfasst die Prüfung und regelmäßige Bewertung der Sicherheiten.

Die Entscheidung über die Anerkennung und Anwendung einer Sicherheit zur Kreditrisikominderung trifft die ICBC Frankfurt im Zusammenhang mit ihrer Geschäftsstrategie und Kreditrisikostrategie. Folgende Sicherheiten wurden per 31.12.2014 in Anrechnung gebracht:

Finanzielle Sicherheiten

- Bareinlagen in der ICBC Frankfurt

Innerhalb der verwendeten berücksichtigungsfähigen Sicherungsinstrumente sind wir keine Kreditrisikokonzentrationen eingegangen.

Für die einzelnen Förderungsklassen ergeben sich folgende Gesamtbeträge an gesicherten Positionswerten:

Portfolio	Finanzielle Sicherheiten
	in TEUR
Zentralregierungen	-
Institute	-
Unternehmen	461
Sonstige Aktiva	-
Gesamt	-

17. Vergütungspolitik (Art. 450 CRR)

Das Vergütungssystem der ICBC Frankfurt war auch im Geschäftsjahr 2014 grundsätzlich in zwei Bereiche unterteilt. Zum einen werden die Gehälter der lokalen Mitarbeiter bei Vertragsabschluss frei ausgehandelt. Dies ist möglich, da die Bank keiner tariflichen Bindung unterliegt. Zum anderen werden die Gehälter der vom Headoffice entsandten Mitarbeiter nach den Vorgaben der chinesischen Muttergesellschaft berechnet. Diese wurden im Jahr 2009 neu strukturiert und seit dem jährlich aktualisiert. (Die Prüfung der Möglichkeit der Einbeziehung der lokalen Mitarbeiter in diese Strukturen wird derzeit weiterhin von unserem Headoffice in Zusammenarbeit mit einer internationalen Beratungsfirma überprüft. Gleiches gilt für die Gewährung von Sonderzahlungen.) Für das Berichtsjahr wurden die leistungsbezogenen Gehaltsbestandteile für die Entsandten weitgehend vom HR Department der Hauptniederlassung festgelegt. (Bei der lokalen Geschäftsleitung verblieb ein kleiner Ermessensspielraum.) Die Sonderzahlungen für die lokalen Mitarbeiter wurden dagegen von der lokalen Geschäftsleitung festgelegt, lediglich die Gesamtsumme der Zahlungen wurde mit dem Headoffice abgestimmt. Die Kriterien der Geschäftsleitung im Hinblick auf die individuelle Höhe der Sonderzahlungen, ebenso wie die Gesamtsumme der Sonderzahlungen, können aus unserer Sicht nicht zu einer erhöhten Risikobereitschaft der Mitarbeiter führen.

Nach einer gründlichen Überprüfung der Institutsvergütungsverordnung ist die Geschäftsleitung der ICBC Frankfurt Branch, zu dem Ergebnis gekommen, dass die besonderen Vorschriften auf unsere Filiale nicht zutreffen.

Dies wird begründet durch die Annahme, dass wir keine wichtige Institution im Sinne dieses Gesetzes sind. Dies insbesondere, da der Durchschnitt unserer Bilanz in den letzten drei Jahren nicht über € 10 Mrd. lag. Die Gehaltsstruktur unserer Bankangestellten (durchschnittlich 60 Mitarbeiter, inklusive Senior Management) bewegt sich im normalen Rahmen und enthält keinerlei finanzielle Anreize, die die Leistung unserer Bank in irgendeiner Weise negativ belasten oder gefährden könnte. Aufgrund unserer Eigenbeurteilung kann kein Mitarbeiter (inklusive Senior Management) Geschäfte mit hohem Risiko abschließen. Die Gehälter aller Mitarbeiter, auch die des Senior Managements, sind nicht direkt mit dem Ergebnis unserer Niederlassung gekoppelt und werden auf regelmäßiger Basis von unserem Hauptsitz vorgegeben und kontrolliert. Die Gehälter der entsandten werden ebenfalls vom Hauptsitz aus vorgegeben. Es gibt keine garantierten Bonuszahlungen. Alle Vorgaben für Gehälter sind im Einklang mit denen unseres Hauptsitzes in China.

Schlussklärung

Die Geschäftsleitung der ICBC Frankfurt erklärt mit seiner Unterschrift, dass die in der ICBC Frankfurt eingesetzten Methoden und Verfahren des Risikomanagements geeignet sind, stets ein umfassendes Bild über das Risikoprofil der Bank abzugeben. Mithilfe der eingesetzten Modelle wird insbesondere ermöglicht, die Risikotragfähigkeit der Bank nachhaltig sicherzustellen.

Die Geschäftsführung


